



Abfälle verwerten – Klima schützen.
AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH



Geschäfts- und
Nachhaltigkeitsbericht 2020

Inhalt

| | |
|--|----|
| Inhaltsverzeichnis | 2 |
| Vorwort | 4 |
| Der Aufsichtsrat | 5 |
| Eröffnung des Bassumer Utkiek | 6 |
| Corona bei der AWG | 10 |
| Unterirdisch gut – Unterflursystem im Marissa Ferienpark | 13 |
| Von der Deponie zum Ackerland | 14 |
| Immer informiert | 15 |
| Spenden statt entsorgen | 16 |
| Neuer Lastkraftmitarbeiter im Fuhrpark | 17 |
| Neue Gesetze | 17 |
| Modisch und erfolgreich unterwegs | 18 |
| AWG-Webseite im neuen Gewand | 19 |
| Bilanz: Mehr Abfall durch Corona | 20 |
| Stromerzeugung – Kapazitäten weiter ausgebaut | 22 |
| Strom aus Bio- und Deponiegas | 23 |
| Strom aus der Sonnenenergie | 24 |
| Stromverbrauch, Energiebilanz, Ausblick | 25 |
| Verkürzte Bilanz Wirtschaftsjahr 2020 | 26 |
| Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) Wirtschaftsjahr 2020 | 27 |

2

Impressum

Herausgeber: AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH
V.i.S.P.: Andreas Nieweler
Redaktion: Matthias Kühnling, Dominik Albrecht
Gestaltung: druckarte, Stefanie Bomhoff
Fotos: AWG, Marco Gallmeier
Druck: TEAMDRUCK GmbH
© September 2021, Irrtümer vorbehalten.





Liebe Leserinnen und Leser,



Positiv denken, die Situation akzeptieren und beginnen, Lösungen zu finden. Nur drei der gängigsten Tipps, seine Resilienz zu steigern. Nie war es wichtiger, sich einer schwierigen Lebenssituation anzupassen wie 2020. Eine ganze Welt schaltete in den Sicherheitsmodus. Lock-down, Maskenpflicht, Impfkampagne. Doch Krisen wollen bewältigt werden – gerade von uns als systemrelevanter Betrieb zur Aufrechterhaltung der Entsorgung im Landkreis. Und Krisen bedeuten nicht nur Resignation, sondern bieten auch Potenziale für Weiterentwicklungen. Diese Potenziale hat die AWG Bassum erkannt, erfolgreich für sich genutzt und ist gestärkt aus der Pandemie-Phase hervorgegangen. In diesem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht bieten wir Ihnen erneut einen ganz besonderen Blick hinter die Kulissen und zeigen Ihnen unter anderem, wie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Pandemie wahrgenommen und mit vereinten Kräften diese Hürde gemeistert haben.

Mit dem Corona-Virus als ständigen Begleiter galt es aber auch, die parallellaufenden Projekte nicht aus den Augen zu verlieren. Nach mehreren Jahren Bauzeit stand die Übergabe des rekultivierten Utkieks an die Bürgerinnen und Bürger auf dem Plan. Rund 2000 Besucherinnen und Besucher haben zu unserer Freude und unter Beteiligung vieler Mitarbeitenden an dem zweitägigen Freiluft-Event teilgenommen.

Obwohl Abstand das Gebot der Stunde war, nutzte die AWG dennoch ihre Chance, Schulterchluss für die Umwelt zu beweisen und ihr Netzwerk auszubauen. Gemeinsam mit Reparatur-Cafés entstand die Aktion „Spenden statt entsorgen“, mit der schon in den ersten Wochen viele Elektro-Kleingeräte und andere Gegenstände des Alltags vor der Entsorgung bewahrt werden konnten.

Inwiefern Kunden ein Licht auf dem Wertstoffhof in Bassum aufgegangen ist, welchen Meilenstein unser Tochterunternehmen, die Humus-Vermarktungs GmbH, feiern konnte und wie die Zukunft der AWG hinsichtlich alternativer Antriebsarten – Stichwort: E-Mobilität und Wasserstoffeinsatz – aussieht, lesen Sie auf den nächsten Seiten. Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihr Interesse und wünschen viel Spaß beim Entdecken, Staunen und Lesen.

Andreas Nieweler
Geschäftsführer der AWG

Der Aufsichtsrat

Dem AR gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an (Vertreter in Klammern):

1. Ordentliche Mitglieder

A) Kreistagsvertreter

- Günter Brockhoff (Heinz Riedemann)
- Dieter Engelbart (Bernhard Kunst)
- Edith Heckmann (Dietrich Struthoff)
- Rolf Husmann (Jürgen Timm)
- Friedrich Iven (Gudrun Klomburg)
- Elmar Könemund (Kristine Helmerichs)
- Volker Meyer (Heiner Lampe)
- Astrid Schlegel (Jürgen Borchers)

B) Hauptverwaltungsbeamter

- Cord Bockhop (Wolfram van Lessen)

C) Betriebsvertreter

- Bernhard Kunst (Michael Leue)
- Jürgen Pohl (Sebastian Schacht)

2. Beratende Mitglieder

- Andreas-Dieter Iloff (Gerd Breternitz)
- Peter Faßbinder (Jürgen Abelmann)

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Cord Bockhop, Landrat

Stellvertretende Vorsitzende: Astrid Schlegel

Sitzungen des Aufsichtsrates - wesentliche Beschlüsse

Der AR trat im Berichtsjahr zu folgenden Sitzungen zusammen.

AR-Sitzung am 09. März

AR-Sitzung am 15. Juni

AR-Sitzung am 28. September

AR-Sitzung am 16. November

AR-Sitzung am 14. Dezember



Jürgen
Abelmann



Cord
Bockhop



Jürgen
Borchers



Gerd
Breternitz



Günter
Brockhoff



Dieter
Engelbart



Peter
Faßbinder



Edith
Heckmann



Kristine
Helmerichs



Rolf
Husmann



Andreas-Dieter
Iloff



Friedrich
Iven



Gudrun
Klomburg



Elmar
Könemund



Bernhard
Kunst



Heiner
Lampe



Volker
Meyer



Heinz
Riedemann



Astrid
Schlegel



Dietrich
Struthoff



Jürgen
Timm



Wolfram
van Lessen



Bernhard
Kunst



Jürgen
Pohl



Holger
Dietz

2020 sorgte für die Mitglieder des Aufsichtsrates durch einen facettenreichen Themenmix für reichlich Abstimmungsbedarf. Im Frühjahr forderte unter anderem die angespannte Altpapiersituation die Aufmerksamkeit. Das Thema Altpapier beschäftigte den Aufsichtsrat auch bei den stattgefundenen Neuausschreibungen von Altpapiersammlung- und Verwertung. Beschleunigt durch die Corona-Pandemie wurden 2020 punktuelle Probleme bei der Altpapiersammlung durch Vereine erkennbar. Viele Vereine und Feuerwehren mussten bei der Sammlung Einschränkungen bekanntgeben.

Die Corona-Pandemie war darüber hinaus ständige Begleiterin im Berichtsjahr und erforderte ein angepasstes und sensibles Vorgehen bei allen Projekten. Planmäßig abgeschlossen werden konnten die Arbeiten an der ehemaligen Bauabfall-Deponie in Siedenburg-Maasen. Die ehemaligen Deponieabschnitte 1 bis 4 im Entsorgungszentrum wurden rekultiviert und im Oktober als Bassumer Utkiek wieder der Bevölkerung übergeben. AWG-intern wurden mehrere Innovationsprojekte vorangetrieben, namentlich seien die Digitalisierung und E-Mobilität genannt.

Ergänzt wurden die angesprochenen Themenschwerpunkte von den üblichen Regularien. So standen die Quartalsberichte der Geschäftsführung ebenso auf den Tagesordnungspunkten der Sitzungen wie Reaktionen auf Marktveränderungen. Dank Vollauslastung der Anlagen, einer guten Gesamtwirtschaftlichkeit und der optimalen Vermarktung von Sekundärrohstoffen konnte im Ergebnis erneut die Erhaltung stabiler Entsorgungsentgelte garantiert werden.

Eröffnung des Bassumer Utkiek

Nach drei Jahren Bauzeit wurden im Jahre 2020 die Arbeiten zur Stilllegung der Altdeponie im Entsorgungszentrum Bassum abgeschlossen. Vorangegangen waren – wie berichtet – umfangreiche Bautätigkeiten, um die abgeschlossene Deponie entsprechend der gesetzlichen Anforderungen zukunftssicher zu gestalten. Die Kosten für die Rekultivierung der Deponieabschnitte eins bis vier betragen elf Millionen Euro. Dieser Betrag wurde komplett aus Rückstellungen finanziert.

Am 3. und 4. Oktober wurde der Bassumer Utkiek erstmalig für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Besucherinnen und Besucher konnten unter Corona-Bedingungen das Gelände frei erkunden oder sich als Teil einer kleinen Gruppe von den Bassumer Gästeführern den Utkiek zeigen lassen.





Erklärtes Ziel der AWG ist es, den „Berg“ als Naherholungsgebiet zu gestalten und den Menschen aus der näheren und weiteren Umgebung einen Ruhe- und Entspannungsraum zu bieten. Was dort im vergangenen Jahr auf dem elf Hektar großen Areal entstanden ist, kann sich in der Tat sehen lassen.

Das Naherholungsgebiet bietet sich als Ziel für Wander- oder Radausflüge an. Wer per Pedal angereist ist, kann sein Rad an einer der 30 Fahrradstellplätze abstellen, die Luft-Tankstelle mit Werkzeugen nutzen oder an der E-Tankstelle sein E-Bike wieder aufladen.

Insgesamt sechs Fitnessgeräte säumen den Weg zum Aussichtspunkt, dazwischen immer wieder Land-Art-Kunstobjekte, von den Schülerinnen und Schülern der Gymnasien Syke und Twistringen mit großem Arbeitseinsatz liebevoll gestaltet. Angesprochen sind aber insbesondere auch Familien. Spielgeräte wie die Seilbahn oder der von Kindern umlagerte Abenteuerkletterpfad sind gerade am Wochenende Anziehungspunkt für viele Familien.

Abgerundet wird das Konzept durch eine auf dem Südhang der abgeschlossenen Deponie errichtete Photovoltaikanlage. Die 4.000 m² große Anlage wurde im August 2020 in Betrieb genommen und ist mit rd. 750 kWpeak ein weiterer Baustein zur alternativen Energieversorgung (siehe Bericht Seite 24)





Corona bei der AWG

Kundencenter

Auswirkungen der Pandemie:

Auf einmal hieß es: „zu Hause bleiben“. Eine der wiederkehrenden Erinnerungen zu Beginn der Pandemie-Zeit für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Doch was heißt das überhaupt „zu Hause bleiben“? Was für Schülerinnen und Schüler wohl ein wahr gewordener Traum gewesen ist, birgt im Berufsalltag deutlich mehr Herausforderungen. Für unser Kundencenter-Team als direkten Ansprechpartner für unsere Kunden bedeutete mobiles Arbeiten vor allem eins: Improvisation und strategische Neuausrichtung. Und das in einer hochbrisanten Zeit, in der die Anfragen nach Entsorgungsdienstleistungen deutlich zunahmten. Die Menschen verbrachten pandemiebedingt mehr Zeit zu Hause, werkten, renovierten, kauften neue Möbel und Einrichtungsgegenstände, der Online-Handel machte es möglich. Die Abfall- und Wertstoffmengen stiegen unterschiedlich stark an. Haben die Wertstoffhöfe noch auf? Muss bei der Abfuhr mit Einschränkungen gerechnet werden? Gibt es noch Container? Werden noch Sperrabfallanfragen entgegengenommen? Nur einige der situationsbedingten Erkundigungen. Mehrere Hundert Anrufe täglich kamen zum eigentlichen Tagesgeschäft hinzu und forderten vom Team alles ab. Um für Entlastung zu sorgen, fiel damals daher kurzfristig die Entscheidung, zusätzliche Telefon-Arbeitsplätze einzurichten und einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Wertstoffhöfe zur Verstärkung des Kundencenters einzusetzen. Ein ausführliches Briefing und Unterlagen mit Antworten auf die häufigsten Fragen brachten alle Beteiligten auf den gleichen Stand. Schnell konnte die Anrufersituation stabilisiert werden.



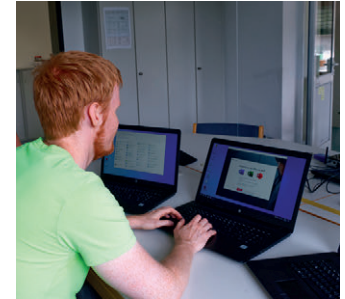
Lehren aus der Pandemie für das Kundencenter:

Die dezentralen Arbeitsplätze machten eine noch bessere Absprache im Team unabdingbar. Auf einmal saß die Kollegin nicht mehr einen Tisch weiter, stattdessen lagen kilometerweite Strecken zwischen den Mitarbeitenden. Und das in einer Abteilung, von der aus Kundensicht eine ständige Rufbereitschaft und Aufgeklärtheit über die aktuelle Situation erwartet wird. Ein geschärfter Blick auf die Dinge, eine noch intensivere Absprache im Team und wichtige Erkenntnisse für Krisenfälle sind die großen Errungenschaften dieser Ausnahmesituation.

Verwaltung

Auswirkungen der Pandemie:

Als systemrelevantes Unternehmen müssen alle Zahnräder des Betriebes ständig am Laufen gehalten werden. Ein Totalausfall in den Betriebsstätten oder der Verwaltung ist keine Option. Aus diesem Grund sind wir frühzeitig dazu übergegangen, in zwei getrennten Teams zu arbeiten. Während die eine Riege die Arbeitsplätze besetzt hat, befand sich die zweite im mobilen Arbeiten. Gewechselt wurde wochenweise. Sollte es einen Corona-Fall in einem Team geben, hätte die zweite Gruppe dennoch einen reibungslosen Ablauf gewährleisten können. Diese Entscheidung bedeutete aber auch, dass alle Mitarbeitenden zu Hause über die gleichen Möglichkeiten verfügen müssen. Hier machte sich zunächst eine weitere Auswirkung der Corona-Pandemie bemerkbar. Denn diese hat dafür gesorgt, dass viele Alltagsgegenstände aufgrund der besonderen Situation gefragter gewesen waren als je zuvor. Was für andere Toilettenpapier und Nudeln waren, war für die IT-Branche die deutlich gestiegene Nachfrage nach Notebooks, Webcams, Headsets und weiterem Computerzubehör für das mobile Arbeiten. Viele Händler konnten der Nachfrage nicht gerecht werden und verwiesen auf lange Lieferzeiten. Dank eines gut ausgebauten Netzwerkes konnte für die AWG aber kurzfristig eine Basis für das Arbeiten von zu Hause geschaffen werden. Etliche zusätzliche Notebooks wurden bereitgestellt, nötige Lizenzen für Software erworben und Anleitungen für das Einrichten des persönlichen Arbeitsplatzes vorbereitet.



Lehren aus der Pandemie für die Verwaltung:

Die Pandemie hat die ohnehin schon vorangetriebene Digitalisierung und Bestrebungen zur Industrie 4.0 bei der AWG Bassum noch einmal stark beschleunigt. Die IT wurde aufgerüstet, viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können dank entsprechender Software auch über Distanzen noch besser miteinander kommunizieren und Dokumente austauschen. Die Digitalisierung von Unterlagen ermöglicht ein Arbeiten ohne Aktenschleppen. Gerade die Option, Webmeetings zu organisieren, spart wertvolle Zeit und garantiert Absprachen ohne langen E-Mail-Verkehr. Über dieses Werkzeug war es unseren Angestellten auch möglich, trotz Lockdown an Fortbildungseminaren teilzunehmen und somit etwa über Gesetzesnovellen informiert zu sein und nicht den Anschluss an Mitbewerber zu verlieren.

Fuhrpark

Auswirkungen der Pandemie:

Ähnlich wie das Kundencenter hat unsere Fuhrparkverwaltung mit einer erhöhten Anzahl an Anrufen zu tun gehabt. Anfragen zur Abholung von Sperrabfällen und der Abfallabfuhr sorgten für glühende Leitungen. Und noch ein Phänomen zeichnete sich ab. Mit den Lockdowns stieg bei vielen Kunden auch der Drang, die Zeit zu Hause für eine oft aufgeschobene Aufgabe zu nutzen: Der Entrümpelung. Im Zeitraum April bis Dezember wurden im Vorjahresvergleich 2.168 Sperrabfallanmeldungen mehr verzeichnet (11.151 Anmeldungen im Jahr 2019, 13.319 Anmeldungen im Jahr 2020)¹.

Die Container-Logistik wurde angesichts dieser Umstände zu einem Prestige-Projekt. Die Aufteilung in zwei Teams erstreckte sich auch auf unsere Fuhrpark-Verwaltung und sogar auf den Fahrer-Pool. Der gemeinsame Kaffee vor der Stempeluhr, die letzten Absprachen, bevor morgens gegen 6 Uhr die Touren beginnen, die Dusche nach getaner Arbeit. All das war in dem gewohnten Maße nicht mehr möglich, um größere Gruppenansammlungen zu vermeiden. Stattdessen gab es Briefings in kleinem Rahmen und ergänzende Anweisungen über das Board-System in den Fahrzeugen. Apropos Fahrzeuge: Um unnötige Kontakte weiter zu reduzieren, haben vereinzelt Kollegen das Entsorgungsfahrzeug sogar mit nach Hause genommen und so sicherlich für neugierige Blicke vor den privaten Wohngrundstücken gesorgt.



Lehren aus der Pandemie für unseren Fuhrpark:

Unser Fuhrpark ist zum Business-As-Usual zurückgekehrt. Dies ist aber kein Ausdruck von Eintönigkeit, sondern vielmehr ein hart erarbeiteter Lohn. Zur Sicherstellung der Hygienevorschriften und damit auch der Abfahren wurden große Anstrengungen unternommen, die nur dank des starken Zusammenhalts zwischen Fahrer und Fuhrpark-Verwaltung möglich wurden. Der Container-Pool wurde kurzfristig aufgestockt, Touren angepasst. All diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass unser Fuhrpark ohne Blessuren durch die Hochphase der Pandemie gekommen ist und danach problemlos in den Alltagsbetrieb übergehen konnte.

Wertstoffhöfe

Auswirkungen der Pandemie:

Unsicherheiten beim Kundenkontakt und meterlange Autoschlangen. Die Situation auf unseren Wertstoffhöfen glich zuweilen der oft zitierten „Reise nach Jerusalem“. Die frei gewordene Zeit im Lockdown veranlasste viele Kunden, ihre Autos und Anhänger voller Gegenstände aus Dachböden, Garagen und Scheunen direkt gen Wertstoffhöfe zu steuern. Mit Anzeigen in den Lokalzeitungen und Berichten in den sozialen



Medien und auf der eigenen Homepage appellierte die AWG, Abfälle nur in dringenden Fällen anzuliefern, um die Situation zu entspannen. Nachdem trotz mehrfacher Bitten keine Beruhigung eintrat, musste Mitte März die Notbremse gezogen werden. Die Wertstoffhöfe schlossen ihre Pforten. Mit der Entscheidung orientierte sich die AWG auch an den neu erlassenen Maßnahmen der Landesregierung zum Schutz der Bevölkerung, der Beschäftigten und zur Einschränkung der Ausbreitung des Corona-Virus. Der starke Zulauf durch die Landkreis-Bevölkerung war bis dato ungebrochen und nahm für unsere Mitarbeiter sowie die Kunden selbst gesundheitlich nicht mehr vertretbare Ausmaße an. Da diese Lösung für die AWG sehr unbefriedigend war, wurde intensiv an einer kontrollierten Wiedereröffnung gearbeitet. Zur Einhaltung der Hygiene-Vorschriften wurden Schutzschirme für die Wertstoffhof-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter angeschafft und die Kundenabwicklung optimiert. Schilder wiesen auf die eingeführte Maskenpflicht hin, teilweise wurde die Verkehrsführung angepasst, um Stau zu vermeiden. Mit diesen Vorkehrungen unternahm die AWG Anfang April die probeweise Öffnung des Biomassezentrums am Entsorgungszentrum Bassum. Von der örtlichen Polizei begleitet, sollte dieser Termin als Stresstest fungieren. Das Ergebnis: Test bestanden! Die Kunden griffen das neue System gut auf und machten Mut für eine generelle Öffnung der Wertstoffhöfe und Grünabfallsammelstellen. Schon zum Osterwochenende konnten wir wie gewohnt und unter Einhaltung aller Vorschriften für die Landkreisbevölkerung da sein.

Lehren aus der Pandemie für unsere Wertstoffhöfe:

Für die Wertstoffhöfe ist nach der Pandemie vor der Pandemie. Eine Schließung war erfreulicherweise nicht mehr notwendig. Die Abfälle wurden gemäß der angepassten Abläufen wieder angenommen und verwertet. Bei der Anlieferung wurde auf die eingeführte allgemeine Maskenpflicht hingewiesen.



Unterirdisch gut - AWG und Dosta realisieren ein Unterflursystem im Marissa -Ferienpark

Im Juni des Jahres haben die Betreiber des Marissa-Ferienparks am Dümmer See bei Lembruch den ersten Abschnitt mit 150 Wohneinheiten offiziell für Urlauber freigegeben. Das bedeutete auch eine Vollausslastung von Null auf Hundert. Nicht nur hinsichtlich der Besucherströme, sondern auch des Abfallaufkommens. Um dieses zu bewältigen, wurde in einer Zusammenarbeit zwischen Dosta-Consulting aus Wildeshausen und AWG Bassum ein Teil-Unterflur-System, also ein überwiegend unterirdisches Behältersystem, eingeführt. An acht Sammelpunkten können Leichtverpackungen, Altpapier und Restabfälle entsorgt werden. Die Betreiber des Marissa-Parks bauten dabei die Betonwannen ein, die AWG war und ist für die Behälter, deren Leerung und die Verwertung bzw. Entsorgung zuständig. Das verwendete Behältersystem bietet nicht nur für den Landkreis Diepholz, sondern auch bundesweit Chancen für eine saubere Entsorgung mit geringem Aufwand. Das innovative System ist bisher einzigartig in Deutschland.

Das Besondere: Die Container können per Seitenlader geleert werden. Der Fahrer muss also keinen Kran bedienen, um sie aus dem Boden herauszuheben. Zu diesem Zweck wurden kleinere Umrüstungen an drei Entsorgungsfahrzeugen der AWG durchgeführt.

Nach der Eröffnung des Ferienparks war das Projekt aber nicht abgeschlossen. Vom steten Anspruch für Verbesserungen angetrieben, begannen alle Beteiligten schon kurz nach Einführung des Systems mit den Arbeiten an einer zweiten Generation der Unterflurbehälter. Für eine vereinfachte Abfuhr wurden in der AWG-eigenen Werkstatt spezielle Komponenten wie Gasdruckdämpfer entworfen und Magnetvorrichtungen installiert. Besonders stolz ist die AWG auf die Einbindung und Mithilfe der Auszubildenden, die damit zusammen mit der Werkstatteleitung eine gute Gelegenheit erhielten, Verantwortung für ein prestigeträchtiges Projekt zu übernehmen.



Von der Deponie zum Ackerland

Siedenburg-Maasen – Die Sonne scheint auf einen 12,5 Hektar großen Acker. Auf manchen Stellen wird der braune Mutterboden von einem ersten grünen Flaum überzogen. Nichts lässt darauf schließen, dass an selber Stelle vor drei Jahren noch reger Betrieb auf der genau dort angesiedelten Bauabfalldeponie herrschte. Wo einst Mieten zwischenlagert und metertiefe Gräben nach dem Abbau von Sand wieder mit Bauschutt aufgefüllt wurden, ist nun Platz für die Natur. Im Jahr 1982 begann der Sandabbau unter der Leitung der Albert Leymann GmbH & Co KG 2020, ab Mitte der 80er-Jahre wurden die abgebauten Flächen mit Bauschutt verfüllt. 2017 lief die Betriebsgenehmigung aus, seit 2018 wurde auch der Betrieb der ebenfalls dort ansässigen Grünabfallsammelstelle eingestellt - das Ende der Bauabfalldeponie wurde eingeläutet. Im März 2019 begannen die Stilllegungs- und Profilierungsarbeiten. Die übergeordneten Aufgaben an die zuständige AWG und die Albert Leymann GmbH & Co. KG lauteten: Die Flächen profilieren, abdecken, dem umliegenden Gelände anpassen und es für eine mittelfristige landwirtschaftliche Bewirtschaftung nutzbar machen. Als DK O eingestufte Deponie wurden auf dem Gelände lediglich mineralische Abfälle eingelagert, weswegen bei den Arbeiten an der Abdeckung keine gesonderten Drainage- oder Leckage-Systeme vonnöten waren. Die den qualitativen Vorgaben entsprechende Abdeckung besteht aus einer 75 Zentimeter starken Schicht Unterboden und darauf 25 Zentimeter Mutterboden.

Zu den durchgeführten Tätigkeiten gehörten die Beseitigung und Roudung der vorhandenen Wälle und Baumreihen sowie das Aufbrechen angelegter Betonflächen. Während der Baumaßnahmen wurde des Weiteren eine Population der unter Naturschutz stehenden Kreuzkröte festgestellt. In Zusammenarbeit mit der Naturschutzbehörde des Landkreises Diepholz und dem Landschaftsplanungsbüro Palandt legten die Beteiligten einen Tümpel als natürliches Habitat an. Nach Ablauf der Laichzeit verhinderten Krötenfangzäune eine weitere Ansiedlung der Froschlurche auf dem Gelände, noch ansässige Exemplare wurden abgesammelt und in ein Ausweichhabitat verbracht. Die Arbeiten sollen in 2021 abgeschlossen werden. Die Gesamtmaßnahme wird nach Abschluss rund eine Million Euro gekostet haben.





Immer informiert

Ein Besuch auf dem Wertstoffhof im Entsorgungszentrum Bassum wird seit dem Frühjahr 2020 zur sprichwörtlichen Erleuchtung für unsere Kunden. Eine neue LED-Wand an der Zufahrt zur Annahme informiert auf einer Fläche von 2 x 3,5 Metern über aktuelle Themen. Da die Leinwand auf kurzem Wege bespielt werden kann, können Kunden dabei zeitnah auf wichtige Veränderungen hingewiesen werden. Aktuelle Beispiele waren die Maskenpflicht auf unseren Wertstoffhöfen sowie die nächsten Termine zur Aktenvernichtung oder andere besondere Aktionen. Die LED-Wand ermöglicht zudem, öffentlichkeitswirksam auf Partnerschaften der AWG mit der Initiative #wirfuerbio und auf das hauseigene Grünstromprodukt strom_regional hinzuweisen. Abgerundet wird das digitale Werbe-Roulette durch Angebote der AWG-Tochter, der Humus-Vermarktungs GmbH (BassHum). Im Jahr 2021 soll eine weitere LED-Wand auf dem Wertstoffhof in Stuhr/Weyhe folgen. Auch auf die beliebte AWG-App wird hingewiesen.



Spenden statt entsorgen

874 Tonnen. So viele Elektro-Kleingeräte wurden im Jahr 2019 an den Wertstoffhöfen der AWG Bassum angeliefert. Da sich gerade die Elektronik-Branche durch ihre Schnellebigkeit auszeichnet, sind Lautsprecher, Toaster, Föhn und Co. zum Zeitpunkt ihrer Entsorgung dabei nicht einmal reif für den Container, sondern müssen einfach einem neueren Pendant weichen. Inflationäre Rabattaktionen und Angebotswochen wie dem Black Friday von Amazon unterstützen den Trend zur Wegwerfgesellschaft. Um ein deutliches Zeichen für nachhaltiges Handeln zu setzen und wichtige Ressourcen zu schonen, hat die AWG im November 2020 die Aktion „Spenden statt entsorgen“ ins Leben gerufen. In eine extra aufgestellte Box auf unseren Wertstoffhöfen können Interessierte Elektro-Kleingeräte ohne oder mit nur kleinen Defekten legen. Ehrenamtliche von Reparatur-Cafés im Landkreis Diepholz, mit denen die AWG kooperiert, nehmen die Gegenstände mit und versuchen, sie zu reparieren. Ist dies gelungen, werden die Geräte auf Spendenbasis an Bedürftige Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Diepholz weitervermittelt. Als erster Kooperationspartner startete „Spenden statt entsorgen“ mit dem Reparatur-Café Syke. Die Ehrenamtlichen besuchen in regelmäßigen Abständen den Wertstoffhof in Bassum, auf dem zum damaligen Zeitpunkt die erste Box aufgestellt wurde. Erfreulicherweise wurde das Angebot schon vor öffentlichen Bekanntmachungen sehr gut von den Kunden angenommen. Unter anderem Laubbläser, eine Nähmaschine, Lampen und Staubsauger konnten auf diese Weise vor der Schrott-Pressen bewahrt werden und verrichten Ihren Dienst in einem neuen Haushalt.





Neuer Lastkraftmitarbeiter im Fuhrpark

Einen gewichtigen Neuzugang hat unser Fuhrpark verbuchen können. Der erste Vier-Achser-Seitenlader im Fuhrpark bietet mit seinen 16 Tonnen Ladegewicht einen großen Vorteil bei der Tourenplanung. Dem PS-Kraftprotz können über dem Doppelkamm-Greifer an der Seite des Fahrzeuges fünf Tonnen mehr Ladung als seine motorisierten Kollegen zugeführt werden. Das macht den Lastkraftmitarbeiter zu einem strategischen Verbündeten der Fuhrparkleitung. Denn das Mehr an Zuladung prädestiniert das neue Gefährt für einen Einsatz sowohl in bevölkerungsdichteren Gemeinden wie Weyhe und Stuhr als auch für Überlandfahrten mit hohem Bioabfallaufkommen wie Rehden und Wagenfeld. Zur Startausstattung gehört selbstverständlich das elektronische Cockpit-System mit Navigationsgerät, und Routenplaner und das standardmäßige kameragestützte Rückfahrssystem.



Neue Gesetze

Das Jahr 2020 stand im Zeichen einiger neuer gesetzlicher Regelungen. An erster Stelle ist hier die Novelle des Kreislaufwirtschaftsgesetzes zu nennen, welches am 29. Oktober in Kraft getreten ist. Mit der Novelle wurden verschiedene Punkte an die zwei Jahre zuvor von der EU beschlossene Neufassung der Abfallrahmenrichtlinie sowie der Einwegkunststoffrichtlinie angepasst.

Im Kern enthält die Rahmenrichtlinie folgende Neuerungen:

- **Neuberechnung und Erhöhung der Recyclingquoten**
- **Konkretisierung der Anforderungen an die Produktverantwortung (Littering, Rezyklateinsatz)**
- **Neuordnung der Getrennsammelpflichten**

Mit dem Kreislaufwirtschaftspaket wurden auf EU-Ebene neben der Neufassung der Abfallrahmenrichtlinie auch weitere Vorgaben verabschiedet. Hierzu gehören die Deponierichtlinie die Richtlinie über Verpackungen und Verpackungsabfälle, die Richtlinie über Abfalldeponien sowie die Richtlinien über Altfahrzeuge, über Batterien und Akkumulatoren sowie Altbatterien und Altkumulatoren und über Elektro- und Elektronik-Altgeräte.

Welche Auswirkungen die genannten Gesetze auf die konkrete Abfallwirtschaftssituation im Landkreis Diepholz haben, wird von der AWG im Einzelfall geprüft. Falls erforderlich, werden Anpassungen eingeleitet.

Modisch und erfolgreich unterwegs

Ein frisches Grün, schlichte Piktogramme und ein helles Interieur. So präsentiert sich seit Mitte 2020 der gemeinsame neue Promo-Anhänger von Humus-Vermarktungs GmbH und AWG. Ursprünglich aus der Idee geboren, mit BassHum auf Veranstaltungen wie den Barnstorfer Gartentagen vertreten zu sein, wurden die Überlegungen schnell weitergesponnen. Eine engagierte Agentur aus Syke brachte die Verwendung von dezent eingesetzten Piktogrammen ins Gespräch, um einen Wiedererkennungswert zur ebenfalls von der Agentur designten AWG-Homepage zu schaffen.

Die Verwendung von naturnahen Farben und Bildern, gepaart mit dem Slogan „Verantwortung für die Zukunft unserer Region“ greifen sowohl die Werte und Ziele von AWG als auch BassHum auf. Eine Sitzzecke ermöglicht Fachgespräche mit Interessierten, die von Deckenstrahlern in warmem Licht getaucht werden können. Um Aufmerksamkeit zu schaffen, können über einen Bildschirm zur Veranstaltung passende Bilder ausgegeben werden, mit der eingebauten Anlage verschafft man sich im lauten Marktgeschehen das nötige Gehör.

In diesem Jahr hat sich der Wandel der Kompostvermarktung von einem Angebots- zu einem Nachfragemarkt fortgesetzt. So konnte der Kompostabsatz über vier Substrathersteller mit langfristigen Liefer- und Abnahmeverträgen gesichert werden. Des Weiteren war eine steigende Nachfrage nach torffreier Erde zu beobachten. Durch die Reduzierung des Torfabbaus kann ein wichtiger Beitrag zum Schutz der Moore geleistet werden. Eine Erkenntnis, die auch bei den Supermarkt- und Baumarktketten angekommen ist, die künftig vermehrt auf Torfsatzstoffe setzen, bis hin zum kompletten Verzicht auf Torf. Mit der Deefholter Krume hat die Humus-Vermarktungs GmbH schon seit längerer Zeit eine torffreie Blumenerde im Portfolio und hebt sich im Hinblick auf nachhaltiges Handeln diesbezüglich als Pionier im Landkreis Diepholz hervor. Abgefüllt in einem Borsteler Erdenwerk nahe Sulingen und mit dem Bassumer Kompost als Nährstoffquelle unterstreicht das AWG-Tochterunternehmen zugleich ihren konsequenten regiona-

len Kurs und die Orientierung an den eigenen Leitsätzen. Letztere gelten selbstredend auch für die weiteren BassHum-Produkte. Hinsichtlich der Absatzzahlen konnte im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 14 Prozentpunkten verzeichnet werden. Zu dieser Steigerung wird auch die unsichere Zeit der Corona-Pandemie ihren Teil beigetragen haben. Die Bevölkerung des Landkreises verbrachte mehr Zeit zu Hause und investierte mehr Geld in den eigenen Garten anstatt in den Urlaub zu fahren. In den Monaten März bis Juni konnte im Vergleich zu den Vorjahresmonaten ebenfalls eine Umsatzsteigerung um etwa 14 Prozentpunkte festgestellt werden. Interessant: Im März 2020 war der Verkauf von BassHum-Produkten durch einen verhängten Lockdown für drei Wochen nicht möglich. Doch bereits im April konnte der entgan-

gene Umsatz bereits wieder aufgeholt werden. Die ungebrochene Nachfrage führte im Ergebnis dazu, dass in diesem Jahr erfreulicherweise erstmals die magische Marke von einer Million Euro Umsatz überschritten werden konnte. Besonders bemerkenswert ist diese Tatsache, wenn man bedenkt, dass das Unternehmen mitunter auch mit Engpässen im wichtigen Bereich Rindenmulch zu kämpfen hatte. Lieferschwierigkeiten aufgrund der Pandemie trafen auf erschwerende Umweltfaktoren wie Borkenkäfer-Befall, Nachwehen der Windschäden in 2019 und Rohstoffverluste durch starke Trockenheit.



AWG-Webseite im neuen Gewand

The screenshot shows the top navigation bar with the AWG logo and links for 'Haushalte', 'Gewerbe', 'Container', 'Standorte', and 'Über uns'. The main banner features the headline 'Container. Damit geht was weg.' and a sub-headline 'Für private Projekte und gewerbliche Aufträge: 6 verschiedene Größen und Ausführungen im Full-Service.' Below this is a search bar with the placeholder text 'Geben Sie hier Ihre Suchbegriffe ein'.

A row of four icons representing different services: a truck for 'Abfuhrtermine und Kalender', a hand holding a trash bin for 'Sperrabfall Abholung', three trash bins for 'Abfallbehälter bestellen', and a location pin for 'Sammelstellen und Wertstoffhöfe'.



Hier können Sie ihren Sperrabfall abholen lassen

Jetzt beantragen

Sie möchten Ihre alte Sitzgarnitur, das überflüssige Regal oder die alte Waschmaschine loswerden? Ein Fall für den Sperrabfall es sei denn, Sie finden über unseren kostenlosen Verschenk- und Tauschmarkt jemanden, der diese Sachen noch gebrauchen kann. Interesse? Dann klicken Sie hier.

Falls nicht, fordern Sie online unseren Sperrabfall-Abholservice an. Einfach diese Bestellung ausfüllen und per Knopfdruck an die Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH mailen. Oder das Formular als PDF-Datei ausdrucken und per Post schicken. Des Weiteren können Sie Sperrabfall-Anmeldekarten in den Rathäusern, Banken und Sparkassen im Landkreis Diepholz erhalten, ein Exemplar davon finden sie auch in Ihrem Abfuhrkalender.

Die Abholung von Sperrabfällen ist ein kostenloser Service, der nur für Privathaushalte im Landkreis Diepholz gilt.

Bitte stellen Sie Ihren angemeldeten Sperrabfall am Abholtag bis 6.00 Uhr morgens vor dem Grundstück bereit. Beachten Sie auch, dass die maximale Abholmengänge 5 Kubikmeter nicht überschreiten darf.

Bevor es los geht: Das hier ist wirklich wichtig.

Das darf in den Sperrabfall

- ✓ **Haushalt**
 - Teppich, Fußbodenbelag aus PVC oder Linoleum, Schrank, Tisch, Schreibtisch, Kommode, Regal, Stuhl, Hocker, Koffer, Bettgestell, Springrahmen, Matratzen, Sessel, Couch, Liege, Kinderwagen, Sportkare.
- ✓ **Metallhaltig**
 - Fahrrad und Roller, Rasenmäher, Gartenwerkzeug, Ofen, Springrahmen
- ✓ **Metallhaltige Elektro-Altgeräte**
 - Waschmaschine, Geschirrspüler, Trockner, E-Herd
- ✓ **Schadstoffhaltige Elektro-Altgeräte**
 - Kühlschrank, Gefrierschrank
- ✓ **Bildschirmgeräte**
 - Fernseher, Monitore

Das darf NICHT in den Sperrabfall

- ✗ Gewerbliche Abfälle
- ✗ Bauabfälle (Breter, Steine, Türen, Fenster, etc.)
- ✗ Sanitärkeramik
- ✗ Laminat
- ✗ Grün- und Gartenabfälle
- ✗ Verpackungen aller Art
- ✗ Problemabfälle (Farbreste, Lacke, etc.)
- ✗ Öltanks, Reifen, Autoteile, Mofa, Motorroller, große Schrottteile aus dem Privathaushalt

The screenshot shows two news articles. The first is titled 'Jakobskreuzkraut bitte über den Restabfallbehälter entsorgen' and features a photo of the plant. The second is titled 'Ungebetene Gäste und wie man sie los wird: Der Buchsbaumzünsler' and features a photo of a caterpillar on a leaf. Both articles have a 'mehr lesen' link.

Über den Tellerrand geschaut

Trash Hero Kids und Precious Plastic Bangkok

Was passiert eigentlich in anderen Ländern zu den Themen Umweltpädagogik und Abfallvermeidung? Dieser Frage widmet sich „Über den Tonnenrand geschaut“. Heute: Thailand. Dieser Beitrag ist ein Auszug aus der Fachzeitschrift „VKS News“. Wir danken dem Urheber für die Nutzungserlaubnis.

mehr lesen



Nebenkostenrechner

Zu den Haus- oder Wohnungskosten zählen neben der Miete (bzw. Hypotheken) auch die Kosten für Strom, Wasser, Heizung, Abfallentsorgung etc. Lassen Sie sich hier Ihre monatlichen Nebenkosten ausrechnen und anhand einer Grafik darstellen.

The screenshot shows a calculator interface with a pie chart on the left and a list of cost categories on the right. The pie chart shows a large brown slice representing 'Heizung' at 79.4% and a smaller green slice for 'Strom' at 6.2%. The list on the right includes categories like 'Tageszeitung', 'Telefon/Handy/Internet', 'Strom', 'Rundfunkgebühr', 'Kabelfernsehen', 'Heizung', 'Trinkwasser', 'Abwasser', 'Grundsteuer', and 'Abfallentsorgung'. A 'Berechnen' button is at the bottom right.

Seit mehr als 20 Jahren ist die AWG mit einer eigenen Homepage online zu erreichen. Mit dem jetzt abgeschlossenen Relaunch wurde die in die Jahre gekommene Webseite einer Verjüngungskur unterzogen. Herausgekommen ist eine frische und zeitgemäße Seite, die einen weiteren Schritt in die Welt der Digitalisierung markiert. Der Betrieb legte dabei großen Wert darauf, dass die wichtigsten Kundenangebote sofort ins Auge fallen und aufgerufen werden können. Die Besucher der Seite können Behälter bestellen oder umtauschen, Sperrabfall-Abholungen beauftragen oder die Abfuhrtermine am Wohnort abrufen. Ein weiteres wichtiges Element ist unter dem Begriff „responsive html“ zusammengefasst. Mittlerweile werden 70 % der Internetseiten nicht mehr über den PC, sondern über das Smartphone aufgerufen. Die AWG-Homepage erfüllt diese Anforderungen,

alle Angebote werden übersichtlich auf dem Smartphone dargestellt. Geplant sind aber noch weitere Neuerungen. So sollen zukünftig auch Container online bestellt werden können, zudem ist ein Kundenportal mit weiteren Funktionen vorgesehen. Wer Sperrabfall über die Webseite bestellt, soll bald auch gleich den Abholtermin mitgeteilt bekommen bzw. ihn selbst aussuchen können.

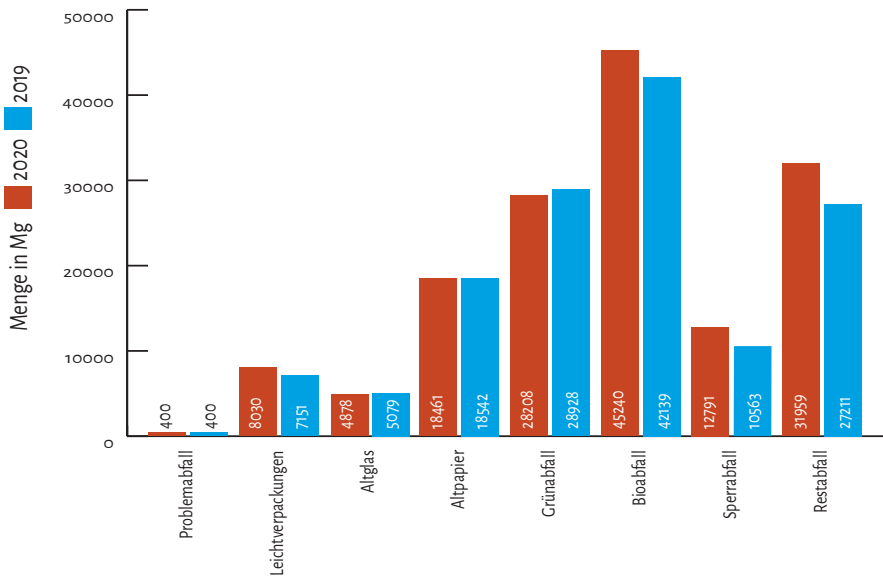
Schon seit vielen Jahren erfolgreich im Netz vertreten ist die AWG App. Sie funktioniert auf allen Smartphones mit den Betriebssystemen Android oder iOS. Mittlerweile 50.000 Menschen im Landkreis Diepholz nutzen dieses Tool, um an die nächste Leerung ihres Abfallbehälters erinnert zu werden oder weitere Dienstleistungen abzurufen.

Bilanz: mehr Abfall durch Corona

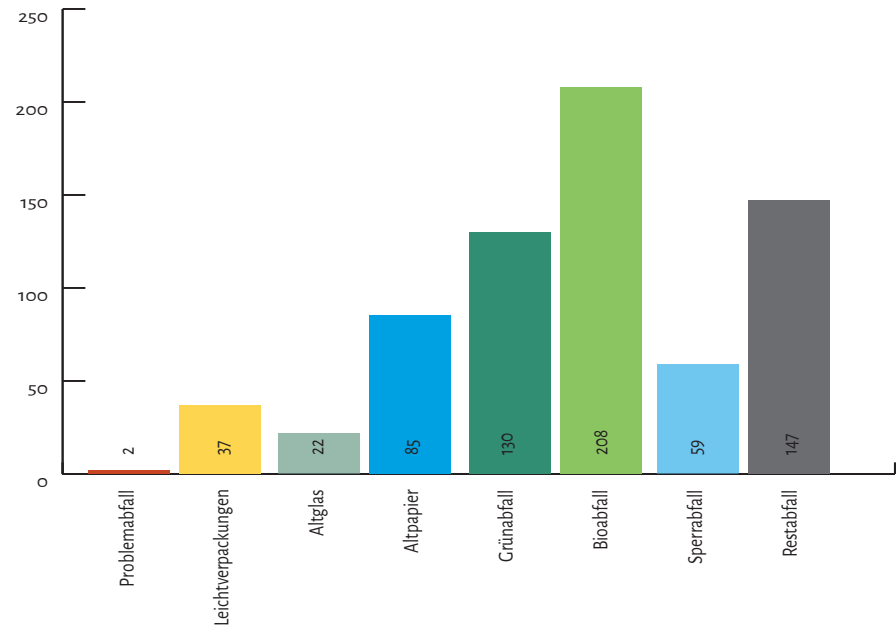
Die Corona-Krise zeigte im vergangenen Jahr deutliche Auswirkungen auf das Abfallaufkommen der Haushalte. Die Menschen verbrachten aufgrund des Lock-Downs mehr Zeit zu Hause und produzierten dort mehr Abfall. Es wurde vielfach aufgeräumt und längst fällige Renovierungen angegangen. Deutlich zeigte sich dieses Phänomen an den gestiegenen Anlieferungen auf den Wertstoffhöfen. Gerade in der Anfangszeit wurden die Höfe dabei überdurchschnittlich hoch angefahren. Der Andrang

war teilweise so hoch, dass die AWG zum Schutz der Gesundheit der eigenen Mitarbeiter und der Anlieferer vor Ansteckungen den Zugang zeitweise einstellen musste. Aber auch der Sperrabfall-Service wurde erheblich mehr in Anspruch genommen (siehe auch Seite 11). Verzögerungen in den Termingerebungen gab es jedoch nur in Ausnahmefällen. Insgesamt stieg die Menge der Sperrabfall-Abholungen und der Anlieferungen auf den Wertstoffhöfen um 20 % gegenüber dem Vorjahr an. Auch die Restab-

Abfälle aus Privathaushalten 2019 / 2020



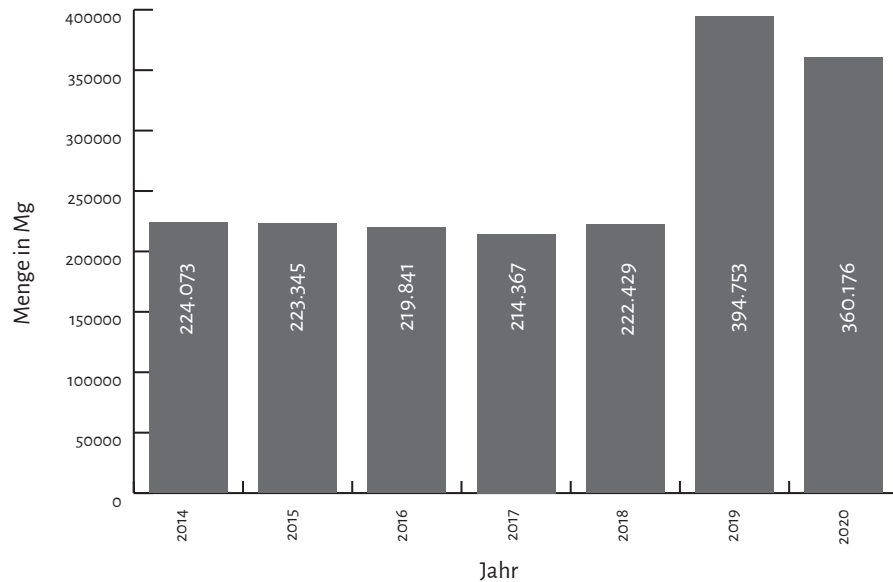
Abfallaufkommen pro Person 2020 (kg/Ew*a)



fallbehälter und Verpackungstonnen waren etwa 10 % voller als im Vergleichszeitraum. Bei den Verpackungen ließ sich der Anstieg der gesammelten Mengen auf die Umstellung des Sammel-systems von der Sackabfuhr auf Tonnenleerung zurückführen.

Mit der Inbetriebnahme des neuen achten Schüttabschnittes der Zentraldeponie Bassum im Jahre 2019 stieg die Menge der angelieferten Abfälle stark an. Für die gute Auslastung der Deponie waren insbesondere Anlieferungen aus dem Bereich der Bau- und Recyclingwirtschaft verantwortlich, da die Reste aus der Aufbereitung letztlich nur einer Ablagerung zugeführt werden können. Auch die weiteren Anlagen im Entsorgungszentrum waren weiterhin aufgrund langfristiger Lieferverträge gut ausgelastet.

Abfall-Anlieferungen im Entsorgungszentrum Bassum

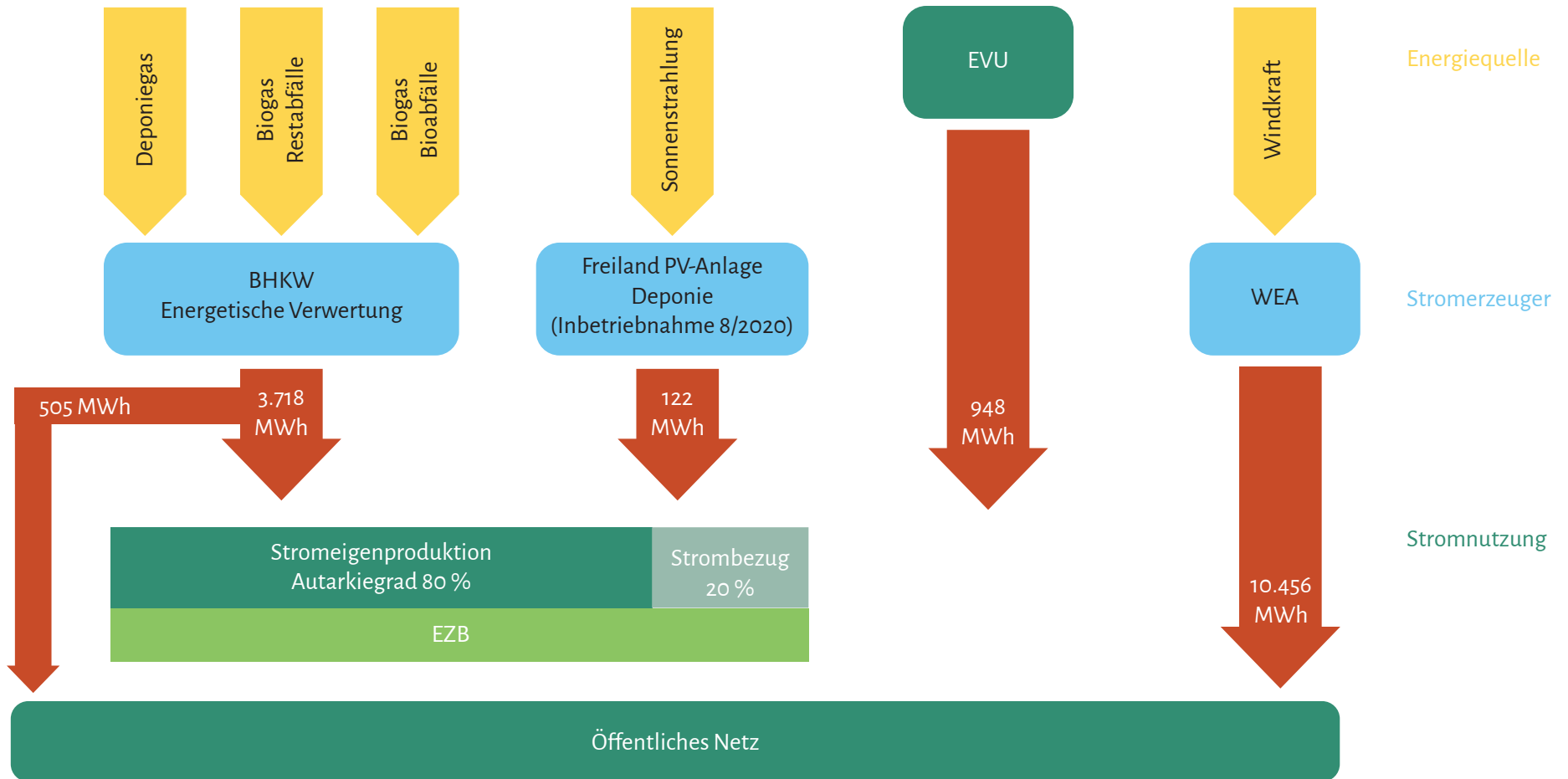


Verarbeitungsmengen in den Anlagen des EZB (Angaben in Mg)

| | RABA | Kompostwerk | Deponie | Umschlag /direkte Verwertung |
|------|--------|-------------|---------|------------------------------|
| 2014 | 94.832 | 57.628 | 3.763 | 67.850 |
| 2015 | 96.693 | 58.666 | 1.187 | 66.799 |
| 2016 | 95.031 | 57.259 | 207 | 67.344 |
| 2017 | 91.339 | 58.120 | 1.153 | 63.755 |
| 2018 | 91.450 | 52.550 | 1.538 | 76.891 |
| 2019 | 83.107 | 56.790 | 164.312 | 90.544 |
| 2020 | 85.251 | 58.346 | 142.400 | 74.179 |

Stromerzeugung – Kapazitäten weiter ausgebaut

Das Energiekonzept der AWG ist weitreichend ausgefächert und umfasst ein komplexes Netz von Energieströmen. Wind, Sonnenenergie und Biogas sind dabei die tragenden Säulen. Die nachfolgende Grafik bietet einen Überblick über die Energiequellen und deren Nutzung.



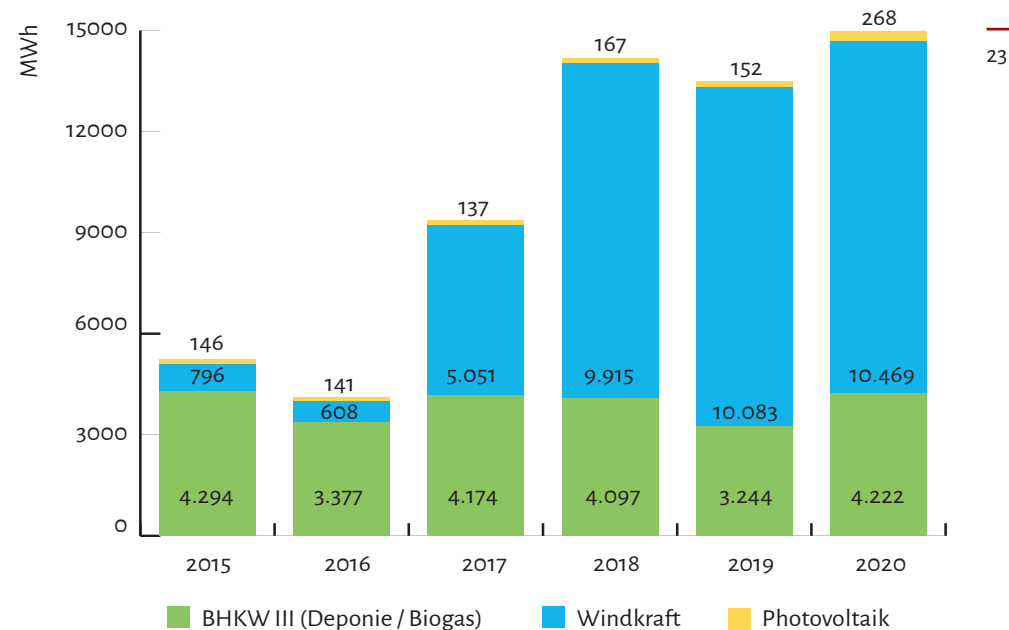
Strom aus Bio- und Deponiegas

Methanhaltiges brennbares Gas entsteht im Deponiekörper sowie im Zug der anaeroben Behandlung von Rest- und Bioabfällen. Aufgrund des hohen Methangehaltes von mind. 50 % eignen sich diese Gase zur energetischen Verwertung. Da Methangas ozonschädigend ist, ist diese Form der Verwertung auch aus ökologischer Sicht die geeignete Form. Die Verstromung und Wärmeabgabe erfolgt im betriebseigenen BHKW.

Der erzeugte Strom wurde im Jahr 2020 zu 88% selbst verbraucht. Der Überschussstrom wird ins öffentliche Netz eingespeist und vergütet. Die Wärme wird – nach Abzug des Eigenbedarfes – über eine Fernwärmeleitung an die Klink in Bassum abgegeben. Nach einem betriebsbedingten Rückgang der Gasmengen im Jahr 2019 konnte der Ertrag im vergangenen Jahr wieder auf eine Leistung von 2.700 Normkubikmeter erhöht werden.



Stromproduktion am Standort EZB



Strom aus Sonnenenergie

Im Jahr 2020 wurde auf der Südböschung des abgeschlossenen Deponiebereiches eine Freiland Photovoltaik-Anlage errichtet und im August 2020 in Betrieb genommen. Die Anlage ist ein weiterer Baustein im Energiekonzept der AWG. Auf dem 4.500 m² großen Areal wurden über 2.000 PV-Module mit einer Leistung von rd. 750 kWp montiert. Der Strom aus der PV Anlage nutzt die AWG (analog zum BHKW) vorrangig selbst. Der Überschuss-Strom wird ins öffentlich Netz eingespeist. Die ersten „Erträge“ von 122 MWh wurden zu 100 % selbst von dem Betrieb verbraucht. Auch zukünftig soll der größte Teil der PV-Energie intern genutzt werden. Durch die Eigennutzung des Stromes aus der PV-Anlage wird sich der Anteil des Strombezugs aus dem Netz von rund 1.000 MWh/a auf 710 MWh/a verringern. Die CO₂-Ersparnis beträgt 591 MgCO₂/a.

Strom aus Windenergie

Als dritte Säule im Energiemix dient die 2017 repowerte Windenergieanlage mit einer Leistung von 3,45 MW. Mit einer Jahrestromerzeugung von rund 10.000 MWh/a ist sie der größte Erzeuger am Standort des Entsorgungszentrums. Der gesamte Strom wird ins öffentliche Netz eingespeist und nach EEG vergütet.

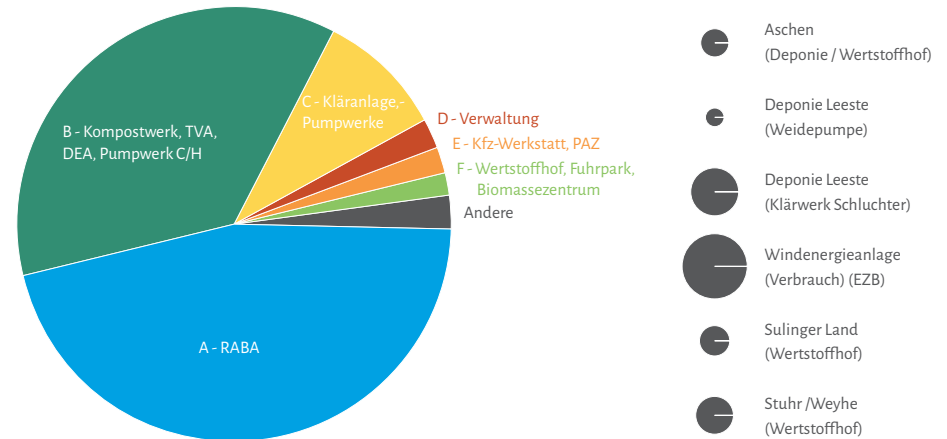
Zusammenfassung der Stromerzeuger

Das Jahr 2020 markierte den bisher höchsten Erzeugungsgrad von Strom. Insgesamt 14.959.497 kWh wurden im Entsorgungszentrum in den verschiedenen Anlagen durch Photovoltaik, Windkraft und Biogas erzeugt, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 11 %.



Stromverbrauch im Entsorgungszentrum

Für den Betrieb der technischen Anlagen im Entsorgungszentrum wird nach wie vor viel Energie benötigt. Der Verbrauch betrug im Jahr 2020 insgesamt 4.517.685 kWh und entsprach in etwa dem der Vorjahre. Mit 46 % war die RABA wieder der größte Verbraucher. Die Zerkleinerung der angelieferten Abfälle, Transport über Förderbänder, Absiebung, Umsetzung der Mieten und nicht zuletzt die Abluftbehandlung (RTO/Biofilter) sind als Hauptverursacher des großen Energiebedarfs dieser Anlage anzusehen. Auch das Kompostwerk mit einem Anteil von insgesamt 37 % des Gesamt-Energieverbrauchs hat einen großen Strombedarf. Im Rahmen des betrieblichen Energiemanagements werden die großen Verbraucher laufend hinsichtlich ihrer Effizienz überprüft und – wo möglich – Optimierungen eingeleitet.



Energiebilanz

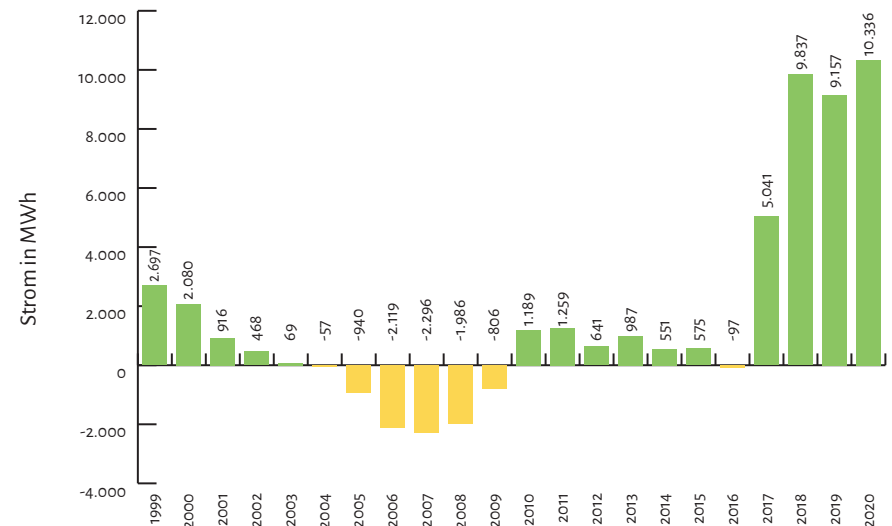
Seit Jahren weist die Bilanz aus Stromgewinnung und –verbrauch einen positiven Verlauf auf. So wurden im vergangenen Jahr 10 Millionen kWh mehr erzeugt als verbraucht. Die überschüssige Energie wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist.

Eine wichtige Kennzahl ist hierbei der Autarkiegrad. Er zeigt an, in welchem Umfang der im Entsorgungszentrum erzeugte Strom direkt für den Betrieb der Anlagen eingesetzt wird. Durch die Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage auf dem abgeschlossenen Deponieareal kann der Autarkiegrad von 77% auf rd. 85% gesteigert werden. Dies bedeutet eine weitgehende Unabhängigkeit von externen Stromzulieferern.

Ausblick

Zukünftig geht der Trend in Richtung Elektromobilität. Mittel- bis langfristig gesehen scheint für die AWG sinnvoll zu sein, Diesel durch den eigenerzeugten Strom oder durch weiteren Energieträger wie z.B. Wasserstoff zu ersetzen. Daher wird die weitere Entwicklung von Elektromobilität im Bereich von Nutzfahrzeugen beobachtet.

Energiebilanz



Verkürzte Bilanz Wirtschaftsjahr 2020

Entwicklung der Vermögenslage

| AKTIVA | | Geschäftsjahr | Vorjahr | PASSIVA | |
|---|----------|-----------------|-----------------|---|--|
| | T € | T € | T € | | |
| A. Anlagevermögen | | | | A. Eigenkapital | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | 96,2 | 41,2 | I. Gezeichnetes Kapital | |
| II. Sachanlagen | | 36.111,8 | 36.213,9 | II. Kapitalrücklage | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 27.895,7 | | 28.436,7 | III. Gewinnvortrag | |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 2.351,4 | | 2.304,9 | IV. Jahresergebnis | |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5.650,1 | | 5.279,0 | B. Sonderposten aus öffentlicher Förderung | |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 214,6 | | 193,3 | C. Rückstellungen | |
| III. Finanzanlagen | | 3.430,0 | 3.430,0 | D. Verbindlichkeiten | |
| davon Anteile an verbundenen Unternehmen | 3.430,0 | | 3.430,0 | davon: | |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 0,0 | | 0,0 | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | |
| B. Umlaufvermögen | | | | Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis | |
| I. Vorräte | | 482,7 | 442,8 | | |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände davon | | 5.635,2 | 6.932,6 | | |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 2.770,8 | | 2.856,4 | | |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | 6.702,0 | 3.380,7 | | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 54,1 | 21,2 | | |
| D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | | 0,0 | 0,0 | | |
| | | <u>52.512,0</u> | <u>50.462,4</u> | | |

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) Wirtschaftsjahr 2020

| T € | Geschäftsjahr T € | Vorjahr T € | T € | Geschäftsjahr T € | Vorjahr T € |
|---------|----------------------|----------------|--|----------------------|----------------|
| | | | 1. Rohergebnis | 22.731,4 | 22.256,6 |
| | 2.709,0 | 2.709,0 | 2. Personalaufwand | | |
| | | | a) Löhne und Gehälter | 7.010,9 | 6.395,9 |
| | 5.226,4 | 5.226,4 | b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 1.731,6 | 1.677,6 |
| | 4.822,8 | 3.443,6 | | 13.988,9 | 14.183,1 |
| | 294,9 | 1.379,2 | 3. Abschreibungen | | |
| | 611,1 | 812,8 | Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 4.851,4 | 4.243,7 |
| | 33.520,7 | 32.489,9 | 4. sonstige betriebliche Aufwendungen | 6.955,7 | 6.535,1 |
| | 5.327,1 | 4.401,5 | 5. Erträge aus Beteiligungen | 0,0 | 19,2 |
| 0,0 | | 0,0 | 6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 0,0 | 4,3 |
| 2.654,0 | | 1.814,0 | 7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 8,6 | 1,3 |
| | | | 8. aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne | 154,5 | 229,4 |
| | 52.512,0 | 50.462,4 | 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1.410,3 | 1.465,8 |
| | | | 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 934,6 | 2.192,7 |
| | | | 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 529,4 | 719,5 |
| | | | 12. sonstige Steuern | 110,3 | 94,0 |
| | | | | 639,7 | 813,5 |
| | | | 13. Jahresüberschuss | 294,9 | 1.379,2 |



Abfälle verwerten – Klima schützen.
AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH

Entsorgungszentrum Bassum

Klövenhausen 20 · 27211 Bassum

Postanschrift: 27209 Bassum

Telefon: 0 42 41 / 8 01-0

info@awg-bassum.de

www.awg-bassum.de